



Die Mandarine ganz unten

Vorlesedauer: etwa 3 Minuten

Zum Vorlesen: ab 4 Jahren

Art: Gute-Nacht-Geschichte von EmHeMa

In jedem Nikolausstiefel liegt ganz unten eine Mandarine, und Ida findet das jedes Jahr enttäuschend.

In diesem Jahr fragt sie, warum das so ist.

Die Antwort hat mit einem Schiff zu tun und damit, dass eine Mandarine im Dezember früher etwas Besonderes war.

Die Reihenfolge im Stiefel ist immer dieselbe.

Oben: die Schokolade. Darunter: Nüsse, die man nicht knacken kann, weil der Nussknacker verschwunden ist. Ganz unten, wo der Fuß hingehört: eine Mandarine.



Ida war sechs und fand, dass die Mandarine der schlechteste Teil sei.

Man bekommt sie das ganze Jahr, sie liegt bei ihnen zu Hause immer im Korb, und sie ist nicht mal ein Geschenk, sondern einfach Obst.

Sie sagte das am Frühstückstisch, und ihr Opa, der zu Besuch war, legte die Zeitung hin.

Er sagte, dass es früher keine Mandarinen gab.



Nicht im Dezember, nicht in Deutschland. Mandarinen wachsen in Spanien, Italien, Marokko – in Gegenden, in denen es im Winter warm genug ist, und sie mussten von dort hierhergebracht werden.

Das ging mit dem Schiff und später mit der Bahn, und es dauerte.

Deshalb kamen sie genau zu einer Zeit an: Ende November, Anfang Dezember. Vorher gab es keine, nachher waren sie schnell schlecht.

Eine Mandarine im Stiefel war also etwas, das es nur wenige Wochen im Jahr gab, das von weit her kam und das nach etwas roch, was in einer deutschen Küche im Dezember sonst nicht vorkam.



„Was hast du denn gekriegt?“, fragte Ida.

Ihr Opa sagte: eine Mandarine, ein paar Nüsse, manchmal einen Apfel, einmal einen Bleistift.

Ida hat die Mandarine an diesem Morgen anders gegessen.

Nicht andächtig – sie war sechs, nicht siebzig. Aber sie hat die Schale nicht sofort weggeworfen, sondern daran gerochen, was tatsächlich stark ist, wenn man einmal darauf achtet, und sie hat die Schale in einem Stück abbekommen, was beim ersten Versuch selten klappt.



Danach hat sie gesagt, dass es immer noch nur Obst sei.

Ihr Opa hat gesagt, das stimme auch.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann liegt die Mandarine noch heute jeden Dezember ganz unten.

Die Moral von „Die Mandarine ganz unten“

Bräuche behalten oft ihre Form, wenn der Grund längst weg ist.

Die Mandarine im Stiefel war einmal das Besondere und ist heute das Selbstverständliche. Man kann sie deshalb weglassen – oder man lässt sie drin und weiß, warum sie da ist.

Beides ist in Ordnung. Nur das Achselzucken ist schade.

Für die Erwachsenen

Schwierige Wörter kurz erklärt

- Mandarine – eine kleine Zitrusfrucht, die sich leicht schälen lässt
- Brauch – etwas, das viele Menschen seit langer Zeit jedes Jahr gleich machen
- Marokko – ein Land in Nordafrika, aus dem viel Winterobst kommt
- andächtig – sehr aufmerksam und ein bisschen feierlich

- selbstverständlich – so gewöhnlich, dass man gar nicht mehr darüber nachdenkt

Fragen zum Weitererzählen

- Warum war eine Mandarine früher etwas Besonderes?
- Was ist heute für dich etwas Besonderes, das es nur selten gibt?
- Schafft ihr die Schale in einem Stück?

Wie es weitergeht

Diese Geschichten sind an unserer eigenen Bettkante entstanden – abends, weil die Bücher im Regal irgendwann durch waren. Daraus ist eine ganze Reihe geworden – sechs Bände für Kinder von vier bis sieben Jahren:

Ritter Emil & Zauberer Henry

Emil ist der Ältere und der Mutige, Henry der Jüngere und der, der nachdenkt. Gelöst wird nie durch einen allein. Jeder Band ist abgeschlossen, zehn bis fünfzehn Minuten Vorlesezeit.

Einzel 15,00 € · alle sechs zusammen 79,00 € statt 90,00 €
Gedruckt bei einem Familienbetrieb in Polen, verschickt aus Osnabrück.

Welcher Band zu Ihrem Kind passt, zeigt der Buchfinder:
emhema.de/pages/buchfinder

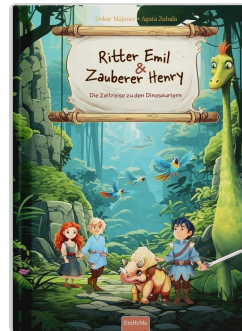
Alle 135 Geschichten kostenlos auf emhema.de



Band 1 · Rüstung



Band 2 · Wolkenstadt



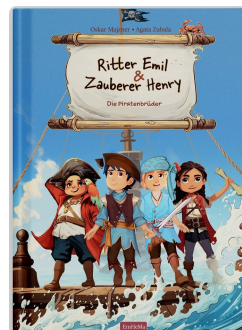
Band 3 · Dinosaurier



Band 4 · Dracheneier



Band 5 · Drachenrennen



Band 6 · Piraten